



Tobias Münzenhofer

Kernkompetenzen

- Staatlich anerkannter Altenpfleger, gerontopsychiatrischer Fachpfleger- und Fachdozent
- QM-Auditor
- Praxisanleiter und algesiologische Fachassistenz
- Teamcoach und Fachautor in der gerontopsychiatrischen Alten- und psychiatrischen Krankenpflege

(Verbale) Deeskalation

Konflikte erkennen – entschärfen – vermeiden

Termin

26. – 27.04.2022, von 09.00 bis 17.00 Uhr

Zielgruppe

Pflegekräfte, Therapeut*innen und Mitarbeitende mit Patientenkontakt

Nutzen

- Erweiterung des Handlungsrepertoires in Krisensituationen
- Reduzierung von Konflikten durch präventive Maßnahmen
- Minderung von psychischer Belastung durch Deeskalations- und Schutzmaßnahmen

Thema

Eskalierende Situationen in der Pflege und Therapie frühzeitig erkennen und angemessen reagieren, setzt ein gezieltes Fachwissen voraus. Es gilt, für sich selbst und für den Anderen (Patienten, Angehörige) einen Weg zu finden, um aus der angespannten Situation herauszukommen. Bereits die richtigen Worte im passenden Moment, selbstbewusstes Auftreten und eindeutiges Verhalten können Konflikte und Spannungen entschärfen. Gewalterfahrungen werden sich im Pflege- und Therapiealltag nie völlig ausschließen lassen. Aber mit passenden und ineinandergreifenden Deeskalations- und Schutzmaßnahmen kann man Gefährdungen und die damit verbundenen psychischen Belastungen deutlich reduzieren. So zeigt auch die Forschung von BGW und UKE: „Werden die Beschäftigten gut auf kritische Situationen und den Umgang mit Gewalt vorbereitet, haben sie ein geringeres Risiko, Gewalt zu erleben, und sie fühlen sich weniger belastet.“

Ziele

Die Teilnehmenden schärfen ihren Blick für das Erkennen einer angehenden Krise und deren Deeskalation. Sie lernen, sich selbstbezogen auf das Thema Deeskalation zu reflektieren: Wo liegen meine Grenzen, Wie gehe ich mit Gewaltimpulsen und Gewaltfantasien um? Wie reagiere ich, wenn ich mich angegriffen und provoziert fühle? Sie erarbeiten Strategien zur Gewaltprävention in ihrem Arbeitsbereich und setzen sie um. Die Teilnehmenden überprüfen und erweitern ihr Verhaltens- und Handlungsrepertoire in Krisensituationen: Distanz-, Flucht-, Fürsorge-, Notrufverhalten.

Kursinhalte

- ProDeMa®-Stufenmodell zur Deeskalation I-IV, VII
- Ursachen und Entstehungsprozesse von Aggression
- Kommunikation und Körpersprache im Umgang mit aggressiven Menschen
- Beleuchtung der eigenen Wahrnehmung von aggressiven Verhaltensweisen und der eigenen Reaktionen
- Präventive Maßnahmen im Arbeitsalltag
- Theoretische Grundlagen zu Techniken der verbalen Deeskalation
- Unterschiede der Deeskalation zwischen Mitarbeiter*in/Patient*in sowie Mitarbeiter*in/Mitarbeiter*in
- Erfolgreiche Steuerung von Konflikten

Methoden

Vermittlung von Informationen, Diskussion, Moderation, Erfahrungsaustausch, Gruppen- und Paararbeiten, Praxisfallarbeit, Fallbesprechung, Selbst-Reflexion.

Ort

RKU-Akademie, Frauenstraße 47, 89073 Ulm, 2.OG

Es gelten die [Teilnahmebedingungen](#)

Fortbildungspunkte RbP: 10

Maximale Teilnehmerzahl: 14

Kursgebühr 550,00 Euro RKU 440,00 Euro	Anmeldeschluss 04.03.2022
---	-------------------------------------